

Ausgleich für Mentoren?

Beitrag von „Lyna“ vom 23. Januar 2007 23:22

Zitat

Meike. schrieb am 19.01.2007 07:42:

MrsK, in Hesen wir derzeit die Lehrerarbeit jenseits des bloßen Unterrichts mit "credit points" bewertet - natürlich um demnächst das leistungsbezogene Gehalt einführen zu können, dass wir faulen Säcke endlich mal was schaffen. Es wird verlangt, dass man sich "nach Punkten" fortbildet und außerschulisch betätigt. Da ja bekanntlich alle Lehrer die gleiche Arbeitsbelastung haben (😊), gibt es auch die gleiche Minimalzahl von Punkten für alle - 50 pro Schuljahr. Welche Veranstaltungen und Arbeiten für die Punktevergabe akkreditiert werden, liegt beim IQ (dem neuen Institut für Qualitätsentwicklung), das den hessischen Steuerzahler viele Millionen gekostet hat/kostet: das ist der passende Vewaltungskropf dazu und dafür hat ds KM selbstverständlich Geld.

Lustig, gell?

Ich bin mir ziemlich sicher, dass das ganz fix auch in die anderen Bundesländer schwappt: die fragen schon an nach dem Konzept, genau wie nach der Unterrichtsgarantie plus, die in etwa genauso gut funktioniert (😊).

Grüße aus dem durchgeknallten Bundesland ...



Meike

PS: mein Mann, der an einer reinen Oberstufe unterrichtet, sagte mir gerade, dass bei ihnen halbe Entlastungsstunden gegeben **wurden**, aber seit es den Punkteirrsinn gibt, wurde das abgeschafft. In einer Oberstufe 2 Referendare zu haben, heißt so einiges an Zusatzarbeit und Vorbereitungshilfe... mein Mann ist ein echter "Fan" dieser super neuen Regelung... und überlegt sich auf Dauer keine Refs mehr zu übernehmen. Wie alle anderen Mentoren das auch überlegen.

so isses!

Wenn man Pech hat, dann passt auch nix mit dem Stundenplan zusammen und man investiert seine Freistunden für den Ref....alles ohne Ausgleich - weil es ja, wie schon Meike schrieb, die berühmten Punkte gibt.

Und auch da kann ich Meike zustimmen: der run auf die Punkte und wie man die durch Fortbildungsveranstaltungen erlangt, bestimmt das schulische Leben und das Engagement : die Vielesammler, die längst ihre 150 Punkte (auf drei Jahre gerechnet) erreicht haben, sind eigentümlicherweise auch die, die gerne von unseren Refs als Mentoren gewählt werden.

Das könnte man gleich einen neuen thread eröffnen: Was passiert mit den Punkten, die jenseits

der 150-Punkte-Grenze sind ? Werden diese für die nächsten Jahre mitgerechnet ? oder doch lieber ebay ?

Es bleibt dabei in Hessen: Man sitzt zusätzlich zu den Stunden, die man gibt (ich gehöre zu den reduziert Arbeitenden) in Freistunden oder nachmittags mit der zu betreuenden Person zusammen und erhält dann nach Ablauf der Betreuungszeit die max. 20 Punkte...die kann man aber z.B. auch erreichen bei einem Wochendseminar.

Warte ich also den neuen Stundenplan fürs neue Halbjahr ab, wenn Steckerei und Schieberei der Stunden losgeht.hoffe natürlich auf einen guten und erfolgreichen Verlauf "meiner" Referendarin, die sich mit mir in zwei Wochen in die Module stürzt...wenn ICH das verstanden habe, WIE dies alles gewertet wird, ohne dass die junge Frau kolabiert, gebe ich Bescheid armes Hessen